

Pressemitteilung

Lions Club Porta Westfalica



Auszug aus dem Mindener Tageblatt vom 31.01.2026:

Ein Kalender für die Bildung

In 25 Jahren ist der Adventsloskalender des Lions Clubs zu einem Kultobjekt mit vielen Fans geworden. Doch dahinter steckt mehr als nur eine Verlosung.

Henning Wandel

Minden/Porta Westfalica. Deutsch und Mathe stehen ganz selbstverständlich in jeder Schule auf dem Lehrplan. Dabei sind soziale Kompetenzen mindestens genauso wichtig – und auch dafür müssen die Grundsteine früh genug gelegt werden. Für die Schulen bedeutet das eine zusätzliche Herausforderung. „Das geht nur mit privatem Engagement und externer Unterstützung“, sagt Silke Beckmann, die als didaktische Leiterin zur Schulleitung der Gesamtschule Porta gehört. Genau diese Unterstützung gibt es dort jetzt: Das Programm Lions Quest läuft aktuell im zweiten Halbjahr. Messbar sei der Erfolg zwar noch nicht, sagt die Schulsozialarbeiterin Christine Schafmeister. Spürbar ist er offenbar allein schon im Kollegium. „Wir hatten für die Fortbildung 28 Plätze und die Liste war ganz schnell voll“, sagt Beckmann. „Wir hätten auch mehr nehmen können.“

Lions Quest ist ein Projekt der Lions Clubs, das es bereits seit Mitte der 1990er-Jahre gibt. Für den Club Porta Westfalica ist es inzwischen ein fester Bestandteil des Adventsloskalenders, der im vergangenen Jahr zum 25. Mal aufgelegt wurde. Insgesamt hat der Club mit dem begehrten Kalender seitdem 816.000 Euro an Spenden gesammelt, die komplett in soziale Projekte fließen. Ein gutes Drittel geht regelmäßig an Schulen oder Bildungseinrichtungen. Allein für Lions Quest an der Gesamtschule Porta hat der Club 7.500 Euro ausgeschüttet.

Silke Beckmann und Christine Schafmeister sind überzeugt, dass Lions Quest nicht nur den Schülern weiterhilft, sondern der Schule insgesamt. „Alle haben mitgezogen“, sagt Beckmann. Und aus Sicht der Schulsozialarbeiterin ist das Programm auch eine Form der Qualitätssicherung. Lions Quest sei seit Jahrzehnten ein gut evaluiertes Konzept, „eine gute und eingängige Grundlage“.

Es geht um die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Men-



25 Jahre Adventsloskalender: Christine Schafmeister (von links), Jürgen Ahrens, Britta Gundermann, Silke Beckmann und Ralph Kempka sprechen über die Möglichkeiten, die die Spendenaktion eröffnet hat.

MT-Foto: Henning Wandel

schen, um mehr Selbstvertrauen, aber auch Selbstdisziplin, Kommunikation und schließlich Selbstbestimmung. Es geht also auch um „erwachsen werden“, wie es auch der Untertitel von Lions Quest besagt. Dass die Gesamtschule Porta sich mit Unterstützung des Lions Clubs daran beteiligt, sei auch ein ausdrücklicher Wunsch der Eltern gewesen, so Beckmann.

Persönlichkeit, Selbstvertrauen, Kommunikation und Disziplin fördern

Ralph Kempka freut sich über die Resonanz. Er hat den Adventsloskalender bei den Lions von Beginn an begleitet und damals auch gegen eine anfängliche Skepsis verteidigt. „Es ist toll, wenn die Begeisterung der Lehrer überspringt“, sagt er. Heute ist Jürgen Ahrens der Kalenderbeauftragte, er spricht von einem „guten Gefühl, dass das Geld ankommt.“

Etwa die Hälfte des Geldes wird vor Ort

eingesetzt, ein Drittel geht in bundesweite Projekte, der Rest in internationale. Im Zentrum stehen dabei Kinder und Jugendliche. Zum Beispiel auch bei dem Programm „Klasse 2000“, an dem der Grundschulverbund Holzhausen-Vennebeck teilnimmt. Dabei geht es auch um Themen wie Gesundheit und Ernährung. Anders als bei Lions Quest übernimmt jemand Externes den Unterricht. Das entlastet einerseits die Lehrer, macht die Stunde aber auch zu etwas Besonderem für die Schüler, sagt Schulleiterin Britta Gundermann. Die Impulse seien in der Folge auch noch im Unterricht zu spüren und würden von den Lehrern genutzt.

Für den Lions Club sind solche Rückmeldungen eine Bestätigung für ihr Engagement – und gleichzeitig auch für den Kalender, der sich in 25 Jahren zu einem der begehrtesten Adventsartikel der Stadt gemauert hat. Mussten die Club-Mitglieder in den Anfangsjahren noch an mehreren Wochenenden in der Stadt stehen, um alle 6.000 Exemplare zu verkaufen, sind die Kalender jetzt in kürzester Zeit ausverkauft, obwohl die Auflage inzwischen bei 8.000 Exemplaren liegt. Dass jedes 21. Los gewinnt, dürfte für die meisten Käufer nur eine Nebenrolle spielen.